

Wien, 23. März 2020

**Betrifft: Corona-Virus Pandemie**

Sehr geehrte Frau Kollegin!

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wie Sie wissen, sind wir derzeit durch die COVID-19 mit einer in der zweiten Republik noch nie in dieser Form aufgetretenen infektiologischen Bedrohungslage konfrontiert, die unsere medizinische Infrastruktur, unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft und damit die gesamte Republik großen Herausforderungen stellt.

Wie wir alle den einschlägigen Medienberichten entnehmen können, ändert sich die den Umgang mit dem Corona-Virus betreffende Situation zumindest täglich, wenn nicht sogar mehrmals täglich. Die Aussagen der Fachexperten zu diesem Thema reichen von „höchst infektiös und gefährlich“ bis „nicht schlimmer als das Grippevirus“. Die Unsicherheit für uns alle besteht also schon primär einmal darin, dass es mit diesem neuen Virus erwartungsgemäß noch kaum wissenschaftliche Empirie gibt. Alle von der Bundesregierung in deren Krisenstab getroffenen Maßnahmen beruhen also primär nicht darauf, die Verbreitung des Virus zu verhindern, was auch unmöglich wäre, sondern sie so effizient, wie möglich, zu verlangsamen, um im Ernstfall die Kapazität der stationären Versorgungseinrichtungen und intensivmedizinischen Abteilungen in unserem Land nicht zu überfordern.

Dieser Linie schließt sich selbstverständlich auch die Österreichische Zahnärztekammer vollinhaltlich an. Deren Kammeramt, die Büros der Landes Zahnärztekammern und die verantwortlichen Funktionäre sind daher von Anfang an in ständigem Kontakt und Austausch mit dem Gesundheitsministerium,

mit den Landessanitätsbehörden und mit den zuständigen Gremien im Bereich der Europäischen Union in Brüssel. Seit dem 25. 2. 2020 (zu diesem Zeitpunkt gab es in Österreich 2 infizierte und 2 erkrankte Personen) informieren wir Sie auf der Homepage der Österreichischen Zahnärztekammer ([www.zahnaerztekammer.at](http://www.zahnaerztekammer.at)) 24 Stunden täglich und jeweils am neuesten Stand über alles für Sie Wissens- und Beachtenswerte im Hinblick auf diese Thematik.

Die zuständigen Funktionäre und Kammermitarbeiter arbeiten mit Hochdruck daran, die derzeit für die Zahnärzteschaft anstehenden Probleme zielgerichtet, kompetent und schnellstmöglich zu lösen. Gleichzeitig sind wir mit aller Kraft darum bemüht, all Ihre Fragen, die Sie sowohl telefonisch als auch per E-Mail an uns richten können, trotz des, durch die aktuelle Situation bedingt, reduzierten Büroteams so zeitnah und so kompetent wie möglich und erforderlichlich zu beantworten.

Wir dürfen Sie aber gleichzeitig höflichst um Verständnis dafür bitten, dass auch die Österreichische Zahnärztekammer keine vorbereitete Patentlösung für ein Problem in der Schublade liegen hat, das mittlerweile nicht nur unseren Staat, sondern letztlich die ganze Welt vor größte Herausforderungen stellt. Auch wir können in dieser Situation nur in enger Zusammenarbeit mit den übergeordneten Behörden agieren und dabei danach trachten, das Beste für Sie, für Ihre Mitarbeiter und damit letztlich für Ihre Patienten zu erreichen.

Abschließend dürfen wir Sie nun darum ersuchen, diese schwierige Zeit gemeinsam mit uns, Ihrer Landesvertretung, mit ruhigem, besonnenem und rationalem Handeln zu meistern und es wird uns, ebenso gemeinsam, auch gelingen.

Danke für Ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung und bleiben Sie gesund!

MR DDr. C. Ratschew  
Pressereferent

MR Dr. T. Horejs  
Präsident